



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Sant Jacobs.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

S. Pauli an die Col...

...in etlichen alten Bibelen...
...Ladiceer...
...Aulus ein Apostel...
...Jesu Christo...
...Ladiceer...
...Aulus ein Apostel...
...Jesu Christo...
...Ladiceer...
...Aulus ein Apostel...
...Jesu Christo...
...Ladiceer...

Die quad vnsers HERRN Jesu Christi
sey mit ewigen geist/ Amen/ verschaffen/ das
auch die Epistel den Colossern geschrieben vñ
der Colosser Epistel/ auch gelesen werden.

Ende der Epistel Pauli an die
Ladiceer.

Die vorrede vber die Epistel S. Jacobi.

Der heilige Jacobus welches mit
er bey Luca genent wie Wa-
cia Jacobi/ vñ wie Hieronimus
schreibet/ ein schwester gewesen ist
Marie/ der heiligen junckfrawen
vñ mitterer Gottes/ der ward von den Apostel-
eln vordent zu ein bischoff zu Jerusalem/
da er dreiffsig jar regirt/ vñ diese Epistel zu sei-
nen blünerwanten den Juden/ die hin vñnd
wider zerrreuer waren geschriben hat. Darin
er sie erstlich ganz Christlich vnderweiser/
vom gebet vñ vom glauben/ vom gebet/ das
er on den glauben nichts erlanger/ vom glau-
ben/ das er one die werck auch rodt vñ ver-
geblich ist/ Darnach ermahnet er sie zu gedult
knechtschafft/ meschigheit/ zernung der zungen/ vñnd
daan mit ein jeglicher sich vnderstehen sol zu le-
ren/ sonder allem den es vñndohen wirt/ welche
den lezern vñnd irer leere alles entgegen/ darü-
ber sie auch seiner Epistel so seind/ vñ sie ein stück
er in Epistel/ die kein Apostolisch werck
noch ampt an zeige/ gescholte haben/ aber die
Christlich kirch hat sie Canonisirt vñd ange-
nomen. So beweist auch der ganz inhalt/ dz
sie der andern Aposteln schriben wol gemess-
vol guter vñd Christlicher leere/ vñ das gar
kein wort darin ist/ das mit der schriffte nit be-
wert werden möche.

Das 1. Capitel.

Wie man gedult in anforderung/ vñnd stark en glauben
in gebet haben sol/ das Gott nit anreicht zu sünden/ son-
der eigene biger/ vñnd das wir das wort Gottes nit allem
hö. en/ sonder auch mit wercken volbringen sollen

Jacobus ein knecht Gottes/ vñnd
vnsers HERRN Jesu Chri-
sti den zwölff geschlechtern/ die do
stünd in der zerrernung/ heil vñ
seligheit. Mein lieben brüder/
achret es etwel freude/ wñ so in mächerley ver-
suchung fallt/ vñd wisset/ das die bewerung
ewiger glaubens gedult wirt. Die gedult aber
sol haben ein vollkommen werck/ auff das jr
auch seir vollkommen vñnd ganz/ vñnd keinen
fehl habt.

So aber jem ande vnder euch mangel hat an
wissetheit/ der bitte von Gott der da jederman

gibt reichlich * vñnd verweisset niemands/ * einseitig-
so wirt sie jn geben werden. Er bit aber also * = Also im
das er im glauben gar nichts zweiffel. Dann glauben/ dz
wer da zweiffelt/ der ist gleich wie die wellen
des meers/ die vom winde bewegt/ vñnd hin
vñnd her getriben wirt. Darumb gedent
ein solcher mensch nit das er etwas von
dem HERRN empfahen werde/ Ein man
eins zwifaltigen gemüts/ ist vnster inn allen
seinen wegen.

Aber ein demütiger brüder/ thime sich in sei-
ner erhebung/ vñd der da reich ist/ thime sich
in der demut/ denn wie ein blüme des gras-
es/ wirt er vergehen/ Die Sonne gehet auff mit
der hitz/ vñd das gras verwelket/ vñd die blu-
me felle ab/ vñd sein hübsche gestalt verdirbt/
also wirt auch der reiche in seinen wegen/ ver-
dornen.

Selig ist der man/ der die versüchung erleit/
der/ den/ nach dem er betwert ist/ wirt er empfan-
gen die krone des lebens/ welche Gott verheiß-
sen hat denen die in lieb haben. Nimant sag
wenn er versucht wirt/ das er vom Gott vers-
sucht werde/ denn Gott ist nit ein versücher zu
bösen/ er aber versucht niemant/ sonder ein
jeglicher wie versücht/ wenn er von seinem ein-
gen lust abgezogen vñd gereinigt wirt. Darnach
winn der lust empfangen hat/ gebire er die
sünde/ die sünde aber wenn sie vollendet ist/
gebire sie den tod.

Darumb so jret nit lieben brüder/ Alle güte
gabe/ vñd alle vollkommen gabe/ kompt von
oben herab vñnd dem vatter der liecher/ bey
welchem kein verenderung/ noch finsternus
des wechsels befinden wirt/ Er hat vñs nach
seinem willen geborn/ durch dz wort der war-
heit/ auff das wir sein ein * besunderer anfang
seiner creaturn.

Wisset aber lieben brüder/ das ein jeglicher
mensch schnell sein sol zu hören/ langsam aber
zu reden/ vñnd langsam zum zorn/ denn des
mensch zorn thut nit die gerechtigkeit Got-
tes.

Darumb so legt ab alle vn sauberkeit/ vñnd
vberflüssige böshheit/ vñ nempt auff mit sanfte
mütigkeit das wort/ das euch ein gepflanze ist/
vñnd ewere seele kan selig machen. Seit aber
thäter des worts/ vñd nit allein zuhörer/
damit jr euch selbs betrieger/ Denn so jemand
ist ein hörer des worts vñd nit ein thäter/ der
ist gleich ein man/ der sein leiblich ange-
sicht im spiegel beschawet. Denn nach dem er sich
beschawet hat/ gehet er hin/ vñd vergisset/ wie
er gestalt war. Wer aber durch * schawet im
geset der vollkommen freiheit/ vñnd drinnen
bleibet/ vñd ist nit ein vergesslicher hörer/ son-
der ein thäter des wercks/ der selb wirt selig
sein in seiner that.

So sih aber jemand vnder euch duncken
lester sey ein warer Chriß gläubiger vñ Gots
diener vñ helle seine zungen mit im zaum / son
der verführet sein hertz / des glaub vñnd Gots
dienst ist vñnd sunst / Einreiner vñnd vnbesleck
ter Chrißlicher glaub vñnd Gots dienst für Got
dem vatter / ist der / wayßen vñnd wiewen inn
sein erbsal besuchen / vñnd sich von diser welt
vnbesleckt zu halten.

¶ Annotatio.

- 1 ¶ (Diß Capitel haben die Eßinassiter in iren Biblen an
zweien stellen gefelst / außs erst im anfang do wir lesen
in der vberstrawung / verliche / vñnd Christus willen vñnd der
gerechtigkeith / da haben sie / hin vñnd her. färer da wir
lesen / in seinen wegen / haben sie / in seiner hab / so doch S.
Jacob mit das gut / vñnd den mißbrauch vñnd böse hand
lung der güter straffer.
- 2 ¶

Das II. Capittel.

¶ Das man nit sol ansehen die person / vñnd man den glau
ben mit den wercken beweisen soll / dann der glau on die
werck ist vnnd vñnd todt.

Meine brüder / wöllet nit erzeigen
den glauß Christi Ihesu vnser
HERREN der heiligkeit / inn
ansichung der person. Denn so inn
einer versamlung keme ein man
mit einem gülden ring / vñnd mit einem herr
lichen kleide / Es keme aber auch ein armer inn
einem vnreubern kleide / vñnd jr sehet auff den
der das herrlich kleid treget / vñnd spreche zu jm
Setze du dich her auff die beste / vñnd spreche zu dem
armen / Setze du dich dort / oder setz dich her / vñnd
den schemel meiner füße / Macher jr da nit ein
vndercheid bey euch selbs / vñnd richtet nach
argen gedanken.

Dier zu lieben brüder / hat nit Gott erwelet
die armen auff diser welt / die darreich seind im
glauben / vñnd erben des reichs / welches er ver
heissen hat denen die in lieben : Ir aber habe
den armen vrichte gethan. Seind nit die reich
die / die euch vberweldigen / vñnd ziehen euch für
die gericht. Verleßern sie nit den güten nam
welcher vber euch angeruffen ist :

Wo jr nun das königlich gesetz volbringer
nach der schrifft / Hab dein nechsten lieb / als
dich selbs / so thut jr wol / So jr aber die person
ansehet / thut jr sünde / vñnd werdet gestrafft
vom gesetz / als die vberreter. Welcher nun
das ganz gesetz helet / vñnd sundiget an einem /
der ist schuldig an jnen allen. Denn der da ge
sagt hat / Du solt nit ehe brechen / der hat auch
gejaget / Du solt nit tödren. So du nun nit die
Ehe brichst / tödest aber / bist ein vberreter
des gesetz. Also redet vñnd also thut / als die
da ansahen durchs gesetz der freyheit gericht
zu werden. Dann es wird ein vnbarmerzig
gericht vber den geben / der nit barmerzig
keit gethan hat / Die barmerzigkeit aber er
höhet das gericht.

Was hilffts meine brüder / so jemand sage /
er hab den glauben / vñnd hat doch die werck
nit. Kan in auch der glau selig macher. So
aber ein bruder oder Schwester bloß weret / vñnd
mangel heten der täglichen nahrung / vñnd se
mandt vnder euch sprech zu jnen. Gehet hin un
fride / wermet euch / vñnd leitet euch / vñnd gebe
jnen aber nit was des leibs notdurfft ist / was
hilff sie das. Also auch der glau / wenn er nit
werck hat / ist er todt an jm selber.

Nun möcht jemandt sagen / Du hast den glau
ben / vñnd ich hab die werck. Zeige mir deinen
glauben on die werck / so wil ich dir zeigen mei
nen glauben auß den wercken. Du glaubst dz
ein Gott ist. Du thust wol daran / die reußel
glaubens auch / vñnd erztieren.

Wiltu aber wissen du lofer mensch / das der
glau on die werck vergebens sey. Ist nit Abra
ham vnser vatter durch die werck rechtfertig
worden / do er seinen son Isaac auff dem altar
opfferte. Da shestu / das der glau mit ge
wücker hat an seinen wercken / vñnd durch die
werck ist der glau vollkommen / vñnd die schrifft
erfüllet worden die da spricht. Abraham hat
Gott geglaubt / vñnd ist jm zur gerechtigkeit ge
zelter / vñnd ist ein freund Gottes geheissen. So
sehet jr nun das der mensch durch die werck
rechtfertig wird / vñnd nit durch den glauben
allein. Desselben gleichen / die wirtin Rahab
ist sie nit durch die werck rechtfertigt / do sie
die boten auffnam / vñnd ligte sie einen andern
weg hinauß. Dann gleich wie der leib on geist
todt ist / also ist auch der glau on werck todt.

¶ Annotacione.

- ¶ (Kan in auch der glau selig machen? Merck diese stell
abermal wider die Ketzer / vñnd halt das mit Paulo vñnd dem
heiligen Jacobs für gewis / das der glau allein / vñnd one
die werck / niemant selig magt.
- ¶ (Vñnd nit durch den glauben allein) Merck abermal
das vns der bloß glau allein on die werck nit selig magt.

Das III. Capitel.

¶ Wie viel vbeln ans der vngeseympen zungen kommen /
das man sandt meiden sol / vñnd was vñnderspecht sey vñnd
hinlischer vñnd idischer werckheit.

Jeden brüder vnderwinde sich nit
jederman lerer zu sein vñnd wisset /
das jr dester grösser vteil entpha
hen werdet / Denn wir stossen vns
oder sundigen alsamen in vilen
dingen. Wer aber auch inn keinem wort sündi
get vñnd anstößet / der ist ein vollkommer man
vñnd kan auch den ganzen leib in zaum halte.
Sihe die pferd halten wir inn zeumen / das sie
vns volgen / vñnd lencken den ganzen leib. Si
he die schiff / ob sie wol so groß seind / vñnd von
starcken winden getrieben werden / werden sie
doch gelencket mit einem kleinen ruder / wo der
hin wil der es regiert. Also ist auch die zung ein
klein gelied / vñnd erhöhet grosse ding.

Sihe

Siehe ein klein feuer/wie ein wald zünder es an / Vnd die zung ist auch ein feuer / ein welt vol vngerechtigkeite / also ist die zung vnder vnsern gliedern / vnd bestreht den ganzen leib / vnd zündet an allen vnsern wandel wann sie entzündet ist von der hellen.

C Denn alle natur der wilden thier / vnd der vogel / vnd der schlangen / vnd der andern / werden gezemet / vnd sind gezemet vonn der menschlichen natur. Aber die zung kan kein mensch zemen / das vnruwig vbel / voll eodderliches giffte / Durch sie benedien wir Gott den vatter / vnd durch sie maledicen wir die menschen / so nach der bildnis vnd gleichnis Gottes gemachte sind. Auf einem mund gehet benedigung vnd maledicung. Es soll lieben brüder nit also sein. Cuillet auch ein brum aus einem loch / vnd bitter wasser. Kan auch lieben brüder / ein fetzen baum die / odder ein weinsock feygen tragen. Also kan auch das gefalzen nit süß wasser geben.

D Wer ist weise vnd züchtig vnder euch / der er zeige mit seinem guten wandel seine werck inn sanfftmutigkeit der weisheit. Habe jr aber bitteren gram vnd eifer vnd zanc in ewern herzen / so berümet euch nit / vnd lieget nit wider die warheit. Dann das ist nit die weisheit die von oben her ab kompt von dem vatter des liebes / sonder jehisch / thierisch / vn teuffelisch. Denn wo gram vnd zanc ist / da ist vnstetigkeit / vn aller böser handel. Die weisheit aber vom oben her ist auff eerschemig / darnach frid / sam / messig / vnderlichlich / mit gutten einhellig / vol barmherzigkeit vnd guter fruchte / vnd richter on gleisnerey. Die fruchte aber der gerechtigkeit weist geseit im fridenden / die den frid halten.

Annotation.

A (Leerer sein) Merck das nit ein iglicher lesen soll wie jr nit allen die vngelerten paffen vnd münd / sonder auch schuster vn schneider vnd scher ein iglicher gett vom glauben disputten / vnd sich der schrifft anmassen wil.

Das III. Capittel

Wieman Krieg / welt vnd teuffel stichen sol / vnd durch lieb vnd demut zu Got nahen / vnd den nechsten nit verzeilen / künfftige ding zu Gott segen.

A Her kommen die streit vn Krieg vnder euch? Ist nit daher: aus ewern wollisten / die da streiten inn ewern gliedern? Jr begert das jr nit habe? Jr neidet vnd hasst / vnd lönt doch nichts erlangen? Jr streitet vnd krieget / vnd habe nit / darumb das jr nit bitter? Jr bitter vn nemet nichts darumb das jr vbel bitter / nämlich dahin / das jr nit ewig wollisten verzeret. Jr ehetrecher vnd ehetrecherin / wißer jr nit / das der welt fründe

* Schlag tode

schafft Gottes feindschafft ist: Wer der welt fründ sein wil / der wirt Gottes feind sein / Dd last jr euch düncken / die schrifft sage vmb sunst Der geist der in euch wonet hatt er lust zu neyden. Aber er gibet deßer mer gnaden. Darumb sage die schrifft weiter / Gott widerstehet den hoffertigen / aber den demütigē gibet er gnade.

So seit nun Gott vnderthendig / vnd widerstehet dem teuffel / so fleucht er von euch. Nahter euch zu Gott / so nahet er sich zu euch. Keiniger die hende jr sündet / vnd mache lauter ewere herzen / jr die einß zwifachen herze warent / Seit ellender / vnd tragt leide / vn weiner. Ewer lachen verkeret sich ins weinen / vn ewere freud in traurigkeit. Ridiget euch vor Gott so wirt er euch erhöhen. Hinderredet nit einander lieben brüder. Wer seinem brüder arges nach redet vnd verzeilet / der hinderredet den geseg vnd verzeilet das geseg. Verzeiletu aber dz geseg / so bistu nit ein thäder des geseg / sonder ein richter. Es ist ein geseg geber / der kan selig machen / vnd verdammen. Wer bistu / der du verzeilest deinen nechsten.

C Gehet zu / die jr nun saget / Heut odder morgen wollen wir gehen inn die odder die stadt / vnd wollen ein jar da ligen / vnd handthieren vnd gewinne / die jr doch nit wißet / was morgen sein wirt. Denn was ist ewer leben? Ein dampff isst / der ein kleine zeit weret / darnach aber verschwinet er. Daz jr sagen solt / Leben wir / vnd wils Gott der HERR so wölet wir bis odder das thun. Tim aber rhümet jr euch inn ewim hochmut. Aller solcher rhum ist böß. Dann der da weis gutes zu thun / vnd thut es nit dem isst sind.

Das v. Capittel

Von pyn der reichen / die wollust hiesachen / vnd den armen taglöner übel bezalen / das man nit sol schwören / von dlung der fräncken / vn fardit der heiligen.

Wlan nun jr reichen / weinet vnd Aheulet vber ewer elend / dz vber euch kommen wirt. Ewer reichthum ist verfaulet / ewre kleider sind gefressen von den motten / ewer golt vn silber ist verrostet / vnd jr rost wirt zeugnis vber euch gebet / vnd wirt ewer fleisch freßen wie ein feuer / Jr habe euch ein schatz des zorns gesamlet / an den letzten tagen. Siehe der lohn der arbeiter / die ewer lande eingeeendte haben vnd vonn euch verkürt ist / der schreiet / vnd jr geschrey ist komen für die oren des HERRN Sabbaoth. Jr habe wolgelebt aufferden / vnd in wollustten habe jr geweidet ewer herzen. Auff den tag der schlaachtung habe jr verurteilt vn gebedet den gerechten / vnd er hat euch nit widerstandt.

C Cij: : So let

ne brüder / so semable saget / n / vnd dar doch die werck der glaub selig machet. So er Schwester bloß weret / rädchlichen namen / vnd jr sprich zu jnen. Gehet vnn / vnd setzet euch vnd gite des leibs vorwert / ist / was auch der glaub / wenn er nit de an jm selber. ande sagt / Du hast den glan E die werck. Sage mir denn erk / so wil ich dir zeigen mit den wercken. Du glaubst / z thust wol daran / die teuffel nd erzeiten. sen du loser mensch / das der E vergebde sey. Ist nit. Aber durch die werck rechtfertigen son Isaac auff dem berg Ebstu / das der glaub mit ge nien wercken / vnd durch die ob vollkommen. vnd e schreie die da sprichet. Abraham hat ni ist im zur gerechtigkeit ge reund Gottes gehajen. So der mensch durch die werck vnd nit durch den glauben gleichen die wirren. Abahy se werck gerechtiger. da sie am / vnd liff sie einm andern in gleich wie der leb on geiff auch der glaub on werck nit.

Annotations. glaub selig machet / Man wilß nit / was der glaub ist / vnd was er zu nütze ist / das der glaub allein vnd on werck nicht mag.

S III. Capitel.

us der vngestymmen ungerkommen sol / vnd was widerstehet / so vber ewer weisheit. en brüder vndermide sich nit / rman lerer zu sein vn weis / jr deßer geßter vireit entpde werden / Den wir stoffen vns e sündigen alßamen in rein e auch inn keisem vorfindi e / der ist ein vollkommen man en ganzen leib im zamm bolli. halten wir inn zamm / vnd vve e wol so groß sind / vnd vve e geeriben werden / werden se e einem kleinen rüder / wo der giet. Also ist auch die zung ein erhöhet große ding.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

B So sit nun gedultig lieben brüder/bis auff die zukunfft des HERRN. Siehe ein acker man wartet auff die köstlichen früchte der erden/vnd erregt gedult/bis er entpfah den morgen vnd abent regen. Darumb so habe jr auch gedult/vnd stercket ewer hertzen/denn die zukunfft des HERRN nahet sich. Erseuffiget nit einer wider den andern lieben brüder/auff das jr nit gericht werdet. Siehe der richter stehet vor der thür. Nemer/meine lieben brüder/zum exempel des bösen aufgangs vnd der gedult/die propheten/die zu euch geredt haben in dem namen des HERRN. Siehe wir pfeifen selig/die etwas erlitten haben. Ir habt gehört von der gedult Job/vnd ds erde des Herrn habe je gesehen. Dan der HERR ist barmhertzig/vnd ein erbarmter.

C Vor allen dingen aber meine brüder /schweret nit/weder bey dem himel/noch bey der erden/noch bey keinem andern etde/Es sey aber ewer wort ja/ja/nein/nein/auff das jr nit fallet in das gericht. Ist jemand traurig vnder euch/der bette mit aufrichtigem gemut vnd sing die Psalmen. Ist jemand krank der ruffe zu jm die kirchen pfarster vnd lass sie vber jm betten vnd in salben mit ole in dem namen des HERRN/vnd das gebet des glaubens wird den kranken helfen/vnd der HERR wird in erlennen/vn so er hat sünde gethan/werden sie jm vergeben.

D Darumb so bekenne in einer dem andern seine sünde/vnd bettet füreinander/auff das jr selig werdet. Das stete vnableslich gebet des gerechten vermag vil. Elias war ein mensch sterblich gleich wie wir/vnd er bettet ein gebet das es nit regnen solt/vnd es regnet nit auff erden drey jar/vnd sechs monat. Vnd er bettet abermal/vnd der himel gab den regen/vnd die erde bracht ire früchte.

Annotations.

- 1[†] ¶ (der hieß die kirchen pfarster/vnd lass sie für sich beten) Merck das wider die ketter/die sagen/die pfarster können nit für ander leut/sonder allein für sich selber bitten.
- 2[†] ¶ (salben mit ole) Merck das für das sacrament der heiligen blut/welches die ketter auch veracht/so es doch auch begründet wird im Euangelio/Mat. vi.
- 3[†] ¶ (bekenne einer dem andern sein sünde) Auff diesem erwolgt/das die bedent nit allein Gott/sonder auch dem menschen vnd also (so ferre es die vnmöglichkeit nit einschuldigt) dem kirchen pfarster geschehen sol. Dem wol zuerminnen/das der heilig Apostel/keinen andern beschwarter hat wollen kennen/denn der vorhin von Christo seinem HERRN gesetzet vn vordnet war/

nemlich/der ordenlich kirchen pfarster/darüb er auch sagt/berufft die kirchen pfarster/Warüb darumb /sagt er/das sie die kettren mit dem heiligen sacrament der blut mit bedacht hören/vn irem gebet verwaren/den also betten sie es von dem HERRN gelernt/gepredigt/vnd vns also gelassen darumb wir es nit sollen verachten/Dann wer es verachtet/der verachtet on zweiffel Got selbst zu seiner verdammis.

Vorrede auff die erste Epistel. S. Peters.



D diser ersten Epistel hat den heiligen Petrum gedungen die liebe seiner blüster wandern der juden/die dahin vnd wider zerstreuet/vn newling war im Christlichen glauben/welche er ermanet zu gedult vn bestendigkeit im glauben Christi/mie verheissung vber schwencklicher belonung jres leidens/Doch also/wo sie vmb Christus willen/vnd nit jrer bosheit halb gepeinigt werde/welchs den ketzern/die sich selbst für märtterer aufgeben/die schang büche/well sie nit vmb Christus willen/sonder vmb iren vnglauben vnd falsche lere vnd vnghehosam gestrafft werde. Doldend sager sanct Peter/wie sie die oberkeit ehren/welche er ermanet vnderthan vnd gehosam sein sollen/sie seien Christen oder heiden/from oder vnfrom/welchs die ketter/so die oberkeit ten also vnehren/schenden vnd lestern/auch für die köpff köstet/vnd ein zeichen ist/das ir thün vnd lere falsch/vn den heiligen Aposteln allenthalben entgegen ist/Sunst findestu auch vil guter lere in diser Epistel/von man/welch/Kindern/knechten vnd merde/wie der Apostel brauch vnd gewonheit ist.

Die erste Epistel S. Peters Das I. Capitel.

¶ (Wie gnademich der Tauff ist Durch Christum/von welchem die propheten vorlangt geweißagt haben/vnd wie wir nach der tauff heiliglich leben sollen.)



Petrus ein Apostel Jesu Christi. Den A eruelken fremdblinsgen/die da zusfrenet sind in Pontro/Gallatia/Capadocia/Asia vnd Bithynia/nach der vorsehung Gottes des vatters/in der heiligung des geists/zum gehosam vnd zur bespiengung des blües Jesu Christi. Gebenediet sey Gott der vatter vnser